

## Offener Brief

### An die Präsidentin und an die Vorstandsmitglieder des Vereins Swiss Olympians

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder

Es ist den Unterzeichnenden ein Anliegen, sich zur aktuellen Ausrichtung, den aktuellen Tätigkeiten und zum Finanzgebaren der Swiss Olympians unter der Führung des Vorstandes zu äussern.

Viele unserer Mitglieder finden sich im Verein, resp. in dessen Tätigkeiten und Ausrichtung nicht mehr adäquat vertreten.

Dies obwohl sich viele in den vergangenen Jahren unter der Führung des Ehrenpräsidenten Urs Fankhauser stark mit dem Verein identifizieren konnten und insbesondere «Sinn und Zweck» (nach Statuten) sehr geschätzt haben:

*Die Gemeinschaft bezweckt die Kommunikation und Kontaktpflege untereinander, unabhängig von Sportart und Alter und bietet Plattformen zum gegenseitigen Informationsaustausch, zur Beziehungspflege, zum gemeinsamen Erlebnis und die Verbindung zum gesamten olympischen Netzwerk.*

Insbesondere «Kommunikation und Kontaktpflege untereinander» nahmen einen hohen Stellenwert ein.

Die Unterzeichnenden nehmen drei Begebenheiten zur Diskussion auf, welche allenfalls missbräuchlich in Bezug auf Statuten und von der GV verabschiedete Beschlüsse (Budget) gehandhabt wurden und demzufolge zu korrigieren sind.

1. Reduzierung der «Kommunikation und Kontaktpflege untereinander» auf 1 (einen) Event
2. Verwendung von Geldern für das Business-Network (Web-Seite)
3. Mitgliedschaft Right-to-Play

#### **1. Reduzierung der «Kommunikation und Kontaktpflege untereinander» auf 1 (einen) Event**

Vereinszweck und Basis des Vereins Swiss Olympians, hervorgehend auch aus den Statuten, ist die aktive, gemeinschaftliche Kontaktpflege untereinander. Wir, als ehemalige Sportler/innen, schätzen das Emotionale, das Menschen aus Fleisch und Blut verbindet. Viele Athletinnen und Athleten haben nach Abschluss ihrer Karriere mehr Zeit und Interesse, diese persönlichen Kontakte zu pflegen. Wollen wir nun die Swiss Olympians zu einem digital-virtuellen Verein im unpersönlichen, kalten Internet mutieren lassen? Nein.

## 2. Verwendung von Geldern für das Business-Network (Web-Seite)

Wir zitieren: « ..... dann bekommt ihr auf unserem neuen Internetauftritt ..... einen wertvollen Service und Zusatznutzen: .....»

«..... Unsere exklusive Community der Swiss Olympians ist viel mehr als die blosse Anhäufung von Kontakten: Es ist ein aktives **Business-Netzwerk**.»

Wollen wir das so? An und für sich eine tolle Idee.

Bei der aktuellen Umsetzung stehen die Kosten und der Nutzen in keinem Verhältnis. Auf Social Media Kanälen und professionellen Business-Plattformen wie LinkedIn, Xing, Facebook etc. sind die meisten Swiss Olympians aktiv. Auf eine nicht professionelle und ungenügend umgesetzte Netzwerk-Plattform hat niemand gewartet. Das Networking für Swiss Olympians kann anders, kostengünstiger und effizienter und vor allem statutenrechtlich betrieben werden.

## 3. Mitgliedschaft Right-to-Play

Der Beitrag an Right-to-Play ist keine Spende, sondern eine Mitgliedschaft, welcher solange geschuldet ist, wie diese Mitgliedschaft nicht gekündigt wurde. Insofern hier keine ordentliche Kündigung vorliegt und die Mitgliedschaftsbeiträge für 2017 und 2018 von der GV verabschiedet wurden, sind die Jahresbeiträge aktuell und auch nachträglich zu bezahlen.

Dies vorausgeschickt, stellen die Unterzeichnenden formell den **Antrag**, das **Traktandum 10** "Diverses, mit ausgiebiger Diskussion über die Zukunft der Swiss Olympians" **vor den Traktanden 7** "Tätigkeit 2019/2020" **und 8** "Beiträge/ Budget 2019/2020" zu behandeln. Es macht keinen erst Sinn, über Tätigkeiten und Budget für die kommenden zwei Jahre zu beschliessen und anschliessend über die zukünftigen Tätigkeiten der Swiss Olympians zu diskutieren.

Im Oktober 2018

---

Urs Brunner	Edy Greutmann	Max Schär
Hans Ettlin	Peter Haas	Stefan Schärer
Marianne Fankhauser-Gossweiler	Edy Hubacher	Jörg Schild
Martin Feigenwinter	Heinz Kocher	Karin Singer-Randegger
Heinz Frei	Martina Kocher	Christian Stofer
Gian Gilli	Daniel Müller	Markus Wasser
Walter Graf	Adolf Ogi	René Barth

---